

Ein Feuerwerk der Klassiker

„Filmmusik Gottes“ begeistert über 600 Zuhörer in der Georgskirche

VREDEN. Was für ein toller Erfolg! In der stimmungsvoll illuminierten St.-Georg-Kirche waren mehr als 600 Zuhörer restlos begeistert von der „Filmmusik Gottes“. Zwischenapplaus und Bravorufe galten den Musikern rund um Dirigent Helmut Imig.

Allein der riesige, 120 Stimmen zählende Projektchor „German Gospel Singers“, quer verteilt über die gesamte Breite des Altarraums, nahm am Freitagabend ganze fünf Reihen hintereinander ein. Albert Göken, Musikschulleiter aus Gescher, hatte ihn eigens für das Konzert aus Mitgliedern der Chöre „Gospeltrain“ (Ahaus), „Glory Gospel“ (Borken) und „Spirit Voices“ (Gescher) zusammengestellt und mit ihm die Stücke einstudiert.

Vor dem Chor hatten die „Bergischen Symphoniker“, ebenfalls in imposanter Besetzung, Plätze bezogen. Sichtlich stolz hieß Peter Lütke-meier, Vorsitzender des Vereins „Filmmusikfest Vreden“, alle Mitwirkenden und die 600 Zuschauer in dem restlos ausverkauften Konzert der Superlative willkommen.

Für den Dirigenten Helmut Imig, der die musikalische Gesamtleitung erneut übernommen hatte, war die aktuelle Produktion „Die Filmmusik Gottes“ nach „Metropolis“ im Jahr 2012 und dem gefeierten „Ben-Hur“-Konzert von 2013 zugleich ein Wiedersehen mit Initiator Lütke-meier.

Eine kleine „Ben-Hur“-Re-miniszenz war im aktuellen



Dirigent Helmut Imig hatte die musikalische Gesamtleitung erneut inne.

MLZ-FOTO

Programm mit der gleichnamigen Komposition von Mik-lós Rózsa enthalten.

Bravo-Rufe erklangen

Doch stand diesmal nicht nur die Musik eines Films, sondern zahlreiche Kompositionen aus verschiedenen Filmen mit Bezügen zur Bibel

und/oder der Kirche im Mittelpunkt. Auf das anfängliche „Moses“ von Ennio Morricone folgte ein Feuerwerk der Filmmusik-Klassiker. Bereits in der ersten Konzerthälfte, mit Stücken wie „König der Könige“, „Die zehn Gebote“ oder „Sodom und Gomorrha“ gab es immer wieder Zwi-

schenapplaus und Bravorufe.

In der halbstündigen Pause hatten die Zuschauer ausreichend Zeit für eine kleine Stärkung mit kulinarischen Leckereien, die biblischen Zeiten nachempfunden waren, und einige Bilder aus dem „Stadtlohn Kreuzweg“ des Künstlers Uwe Esperester zu besichtigen. „In Kürze werden diese Bilder in Rom ausgestellt“ erläuterte Lütke-meier die weltweite Beachtung dieser Kunstwerke.

Glockenklarer Sopran

Dunkel und mystisch grümelten die Kontrabässe in James Horners „Der Name der Rose“ in der zweiten Konzerthälfte. Glockenklar klang Tatjana Rudroffs Sopransolo dazu. Restlose Begeisterung – und Hoffen auf weitere Vredener Filmmusikfeste im Publikum.

Ulrich Coppel



Der Vorsitzende des Vereins „Filmmusikfest Vreden“, Peter Lütke-meier (Mitte) war sichtlich stolz, ein so großes Publikum begrüßen zu dürfen.

MLZ-FOTO



Die bis auf den letzten Platz gefüllte St. Georgskirche war festlich illuminiert.

MLZ-FOTO (3) COPPEL